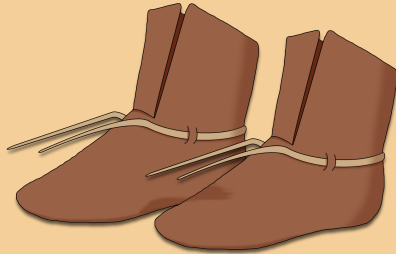


Halbhoher Schuh mit Schnürrverschluss um den Knöchel Typ "Lübeck"



Mitte 12. Jhd. bis ins 15. Jhd.

Skizze



Beschreibung

Hoher Schuh mit Schnürrverschluss um den Knöchel der besonders häufig in Kindergrößen gefunden wurde. Seine hauptsächliche Verbreitung fand er ab der Mitte des 12. Jhd. bis zum Ende des 13. Jhd.. Die niedrigere Variante die nur bis zum Knöchel oder kurz darüber geht, war Anfang des 12. Jhd. bis mitte des 12. Jhd. vertreten.

Zur Befestigung des Schnürriemens gab es 3 Varianten

- Zwei Paare von paarweise angeordneten Schlitzten die sich seitlich auf Höhe des Knöchels befinden
- Kurze Bänder die durch 2 paarweise angeordnete horizontale Schlitzte gezogen wurden und Schlaufen bilden durch die der Schnürriemens gefädelt wurde [1, S. 140 Abb. 11].
- Gar keine Schlitzte. Der Schnürriemens wurde hierbei lose um das Bein gewickelt und dann verknottet

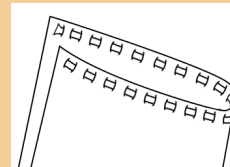
Das Oberleder ist immer einteilig zugeschnitten und hat oftmals einen quadratisch zugeschnittenen Einsatz auf der medialen Seite um auf die nötige Höhe zu kommen. Die Öffnung befindet sich vorne über dem Schienbein, wobei sich die beiden Seiten nur geringfügig oder gar nicht überlappen. Die Oberkante ist entweder gerade, oder vorne hin spitz hochgezogen. Es finden sich nur selten Fersenverstärkungen, was wohl an der vornehmlichen Verwendung als Kinderschuh liegt. Schafrandeinfassungen sowie Verzierungen am oberen Schafrand möglich.

Chillon Castle Zwei Exemplare mit einer Größe von 22 und 36. Ein Exemplar stark fragmentiert und nur der untere Teil erhalten. Bei diesem findet sich auch keine Fersenverstärkung. Zum anderen liegt keine genauere Beschreibung vor. Keine Angaben zum verwendeten Leder.

Coventry ToDo.

Dordrecht Ein Exemplar weist eine sehr breite einfache (nicht gefaltete) Schafrandeinfassung auf [1, S. 137 Abb. 2]. Bei keinem findet sich eine Fersenverstärkung.

Konstanz Schuhgrößen zwischen und 18 und 43, wobei die Mehrheit zwischen 18 und 34 liegt. Bei einem Exemplar findet sich zur Verzierung entlang des Schafrandes ein durchgezogenes Lederbändchen [5, Taf. 21 Nr. 12].



Bovinae- (55%) und Caprinaeleder (45%) etwa gleichverteilt.

Lübeck Der Großteil der Funde ist aus Bovinae- (51%) und weniger aus Caprinaeleder (32%), wobei Kalb- und Ziegenleder dominieren. Alle Exemplare bis auf eines liegen im Größenbereich von 15 bis 31. Die Höhe reicht von 10 cm bis 22 cm wobei die meisten eine Höhe von 10 cm bis 16 cm haben. Bei keinem Exemplar findet sich eine Schafrandeinfassung oder Fersenverstärkung. Bei einem Exemplar hat sich im Vorfußbereich ein Randstreifen zwischen Sohle und Oberleder [8, S. 494 Abb. 13 Nr. 1] erhalten.

Schleswig Bis auf wenige Ausnahmen nur Kindergrößen und bei keinem findet sich eine Fersenverstärkung. Als Leder wurde überwiegend Bovinae- und seltener Caprinaeleder verwendet. Bemerkenswert ist ein Exemplar dessen Schaft komplett mit einer zweiten Lage Leder unterfüttert ist [4, Taf. 88]

Svendborg Alle Funde entsprechen Kindergrößen zwischen 15 und 24. 6 Exemplare sind aus Bovinaeleder, der Rest konnte nicht identifiziert werden. Ein einzelner Fund mit Fersenverstärkung [2, S. 26 Abb. 5.1.10 Nr. 5] und einer mit komplett umlaufenden Randstreifen zwischen Sohle und Oberleder [2, S. 57 Abb. 5.8.25 Nr. 1]. Bemerkenswert ist ein Exemplar mit Verzierungen im Vorfußbereich durch in 3 Reihen angeordnete Durchbrucharbeiten. Die äußeren sind rechteckig und die mittlere hat kreisrunde Durchbrüche.

Fundorte

Chillon Castle (CH), 13. Jhd. [7, S. 110 Abb. 134]
Coventry (GB), [6, Abb. 16 Nr. 49/66/195, Abb. 21 Nr. 56/78/82]

Dordrecht (NL), 12. Jhd. [1, S. 137 Nr. 2/3, S. 140 Abb. 11]

Konstanz (DE), 12. Jhd. [5, Taf. 21 Nr. 12] und 1. Viertel 13. Jhd. [5, Taf. 21 Nr. 4505, Taf. 27 Nr. 1837]

Lübeck (DE), 13. Jhd. [3, Abb. 63 Nr. 17–19, Abb. 64 Nr. 25, Abb. 68 Nr. 49/50, Abb. 70 Nr. 57][8, S. 494 Abb. 13 Nr. 1–4, S. 495 Abb. 14 Nr. 1/2/4/5/7]

Schleswig (DE), Ende 12. Jhd.–13. Jhd. [4, Taf. 63 Nr. 1, Taf. 67 Nr. 1, Taf. 68 Nr. 1, Taf. 70 Nr. 1, Taf. 72 Nr. 1/2, Taf. 77 Nr. 2, Taf. 88]

Svendborg (DK), ca. 1170–1190 [2, S. 57 Abb. 5.8.25 Nr. 1], ca. 1200 [2, S. 52 Abb. 5.8.20 Nr. 2–5], 1. Viertel 14. Jhd. [2, S. 46 Abb. 5.8.14 Nr. 1] und 15./16. Jhd. [2, S. 26 Abb. 5.1.10 Nr. 5, S. 39 Abb. 5.8.6 Nr. 8/9]

Quellen

[1] GOUBITZ, Olaf ; VAN DRIEL-MURRAY, Carol ; GROENMAN-VAN WAATERINGE, Willy: *Stepping through time: Archaeological footwear from prehistoric times until 1800*. Zwolle : Stichting Promotie Archeologie, 2001. – ISBN 978-9080104464

[2] GROENMAN-VAN WAATERINGE, Willy: *The Archaeology of Svendborg, Denmark*. Bd. 5: *Leather from medieval Svendborg*. Odense : University Press, 1988. – ISBN 8774926985

[3] GROENMAN-VAN WAATERINGE, Willy ; GURIAN, Antonie J.: Das Leder von Lübeck, Grabung Königstrasse 59. In: FEHRING, Günter P. (Hrsg.): *Vorgeschichte - Mittelalter - Neuzeit*. Bd. 1. Frankfurt am Main : Verlag Peter Lang, 1978. – ISBN 3867574014, S. 161–173

[4] SCHNACK, Christiane: *Ausgrabungen in Schleswig*. Bd. 10: *Die mittelalterliche Schuhe aus Schleswig: Ausgrabung Schild 1971-1975*. Neumünster : Wachholtz, 1992. – ISBN 9783529014604

[5] SCHNACK, Christiane: *Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg*. Bd. 26: *Mittelalterliche Lederfunde aus Konstanz: Grabung Fischmarkt*. Stuttgart : Theiss, 1994. – ISBN 3806211655

[6] THOMAS, Susan: *Medieval footwear from Coventry: A catalogue of Coventry Museums*. Coventry : Coventry Museums, 1980

[7] VOLKEN, Marquita: Les cuirs du château Chillon, des trésors redécouverts. In: HUGUENIN, Claire (Hrsg.): *Patrimoine en stock, les collections de Chillon*. Lausanne : Musée cantonal d'archéologie et d'histoire, 2010. – ISBN 2970058162, S. 110–117

[8] VOLKEN, Marquita ; VOLKEN, Serge: Die Lederfunde der Ausgrabung Hundestrasse 95 in Lübeck. In: GLÄSER, Manfred (Hrsg.): *Archäologische Untersuchungen auf dem Lübecker Stadthügel*. Bd. 26. Bonn : Dr. Rudolf Habelt Verlag, 2002. – ISBN 3-7749-3141-0, S. 473–502

Beispiele

